

**PRESSEMITTEILUNG 02.12.2025****Aufruf an Dippach: Verhindern wir gemeinsam den „Contournement de Bascharage“!**

Die aktuell geführte Diskussion über die Notwendigkeit eines „Contournement de Dippach“ wirft auch die Frage der Rechtfertigung für den „Contournement de Bascharage“ erneut auf.

Aufgrund unserer Aktenkenntnis (wir haben die Entscheidungen zugunsten des letzteren vor Gericht angefochten) möchten wir folgende Fakten in diese Diskussion einbringen:

1) Laut Mobilitätsministerium fuhren dieses Jahr 12.829 Fahrzeuge täglich durch Dippach. Durch die Umgehung von Käerjeng, so das Ministerium, „soll nicht mehr Verkehr in die Gemeinde Dippach kommen“ da „eine ganze Reihe an Kreisverkehren sowie Tempolimits (dem) Transitverkehr in der Käerjenger Umgehungsstraße entgegengesetzt“ würden (Luxemburger Wort vom 28.11.2025). Die ganze Ausrichtung dieser schnellen Straße, auf der 90 km/St. zugelassen sein werden, spricht dem aber entgegen und auch eine Studie von Schroeder&Associés vom 26.6.2023 zur Restrukturierung des Straßennetzes im Zuge des „Contournement de Bascharage“ geht von einem Verkehrsvolumen von 22.300 Autos Richtung Dippach NACH dem Bau dieser Umgehung, also von einer erheblichen Steigerung des Verkehrs aus. [\[i\]](#)

2) Im Gegensatz zu den Ortschaften Dippach und Petingen hat die Ortschaft Bascharage paradoxe Weise bis heute keine eigene Zählstation. Das „Contournement de Bascharage“ wurde deshalb 2016 mit sporadischen Zählungen aus den Jahren 2007, 2010 und 2013 begründet, woraus eine voraussichtliche Verkehrsbelastung im Zentrum von Bascharage im Jahr 2020 von 21.280 Fahrzeugen vorausgesagt wurde. Diese Zahl, beim Finanzierungsgesetz 2018 noch einmal übertrieben, und seitdem gebetsmühlenartig auch in der Presse wiederholt, bestimmt heute leider immer noch die öffentliche Meinung. Doch diese Begründung des Contournement wurde bereits in einer Antwort 2019 der Umweltministerin und des Mobilitätsministers auf eine parlamentarische Frage **widerlegt**: die Minister gaben den täglichen Durchgangsverkehr durch Bascharage damals mit unter 14.000 Fahrzeugen an, aufgrund einer neuen Zählung von 2018. Auch die Zahlen zu den Stickstoffemissionen in Bascharage, die deutlich über den europäischen Grenzwerten liegen sollten und die rechtliche Begründung des Contournement ausmachten, wurden gleichzeitig **widerlegt** (in Wirklichkeit liegen sie weit unter diesen Grenzwerten).

3) Man sollte also den Voraussagungen und „Projektionen“ der Ponts&Chaussées auch in Dippach skeptisch begegnen. Denn sie werden übertrieben oder untertrieben, je nach den Notwendigkeiten der Straßenbauplanungen! In Bascharage wurden sie übertrieben, um das Contournement zu rechtfertigen. In Dippach werden sie heute möglicherweise untertrieben, um über die verschobene Realisierung des Contournement dort hinwegzutragen.

4) Heißt dies, dass der aktuelle Verkehr in Bascharage, Dippach, oder auch in den Ortschaften der Gemeinde Sanem und anderswo im Südwesten akzeptabel ist? Nein! Es müssen punktuelle Lösungen gefunden werden, um den motorisierten Individualverkehr zu mäßigen, zu kanalisieren und attraktive Alternativen des unentgeltlichen öffentlichen Transportes anzubieten und diese besser aufeinander abzustimmen. Alle Industriezonen in Bascharage und Sanem/Niederkorn liegen außerdem nahe am Schienennetz, an das sie angebunden werden könnten. Die Autobahn A13 war darüber hinaus von Anfang an als die große Umgehungs- und Verbindungstrasse im Süden (Collectrice du Sud) geplant. Sie muss nur zeitnah flüssiger gemacht werden. Es fehlt außerdem an Informationen über die Verkehrsströme zu den Gewerbe- und Industriezonen und über den Verkehr zwischen den Ortschaften im Südwesten. Sie sind aber die Voraussetzung jeder Verkehrsplanung eines „contournement de proximité“ und sollen nicht erst **nach** den Genehmigungen erfolgen, wie in Bascharage.

5) Vor allem würden diese Contournements auch unsere natürliche Umgebung kaputt machen, da sie mitten durch unsere Wälder und unsere Erholungsgebiete führen. Es gibt zudem keine juristisch haltbare Begründung für diese Zerstörung von Natura2000-Zonen.

Wir rufen deshalb die Bevölkerung und die Verantwortlichen auch in Dippach dazu auf, sich nicht von falschen Versprechungen leiten zu lassen und mit uns zusammen nach konkreten Verkehrslösungen zu suchen und den „Contournement de Bascharage“ zu verhindern, der auch Dippach stark belasten könnte!

[i] Siehe unseren Faktencheck zur Verkehrsstudie als Anhang zu einem Brief an den Gemeinderat von Sanem vom 07.05.2024: [30f619\\_83a712abbc26450a9e182c7bee61f753.pdf](https://www.sanem.ch/Shared%20Documents/Verkehrsplanung/Contournement%20de%20Bascharage/Faktencheck%20Contournement%20de%20Bascharage.pdf?__blob=publicationFile&v=1)